

Otto May

Friedrich der Große
und die Preußen



1. Auflage September 2018
Veröffentlicht im Verlag Franzbecker
Hildesheim

© 2018 Verlag Franzbecker, Hildesheim
Satz Otto May

Otto May
Friedrich der Große
und die Preußen

ISBN 978-3-88120-940-3
Geschichte im Postkartenbild
Band 11

www.franzbecker.de

Inhalt:

0. Einleitung	1
0.1. Vorfahrenkult	1
0.2. Zur Geschichte der Postkarte	10
1. Preußische Geschichte vor Friedrich II.	14
1.1. Der Ritterorden in Preußen	14
1.2. Brandenburg und die Kurfürsten	19
1.3. Der Große Kurfürst	29
1.4. Preußen wird Königreich	42
1.5. Preußen unter dem Soldatenkönig	51
2. Friedrich II. und sein Leben	56
2.1. Der Vater-Sohn Konflikt	56
2.2. Machtübernahme und Krieg gegen Österreich	66
2.3. Friedrich und der 7jährige Krieg	77
2.4. Die Außenpolitik nach dem 7jährigen Krieg	111
2.5. Freunde und Wegbegleiter	115
2.6. Der alte Fritz	128
2.7. Verehrung Friedrichs bis 1870	146
3. Indienstnahme Friedrichs im Kaiserreich	151
3.1. Zur preußisch-deutschen Geschichte	151
3.2. Porträtpostkarten	158
3.3. Schlachtenbilder und Anekdoten	164
3.4. Propaganda im Ersten Weltkrieg	167
4. Indienstnahme Friedrichs in der Weimarer Republik	174
4.1. Schlachtenbilder und Schlachtenorte	175
4.2. Notgeldscheine als neue Sammelobjekte	182
4.3. Porträts und die Sehnsucht nach einem nationalen Retter	184
4.4. Propaganda für politische Organisationen und Parteien	193
5. Indienstnahme Friedrichs im Dritten Reich	212
5.1. Die Machtübernahme und die Reichstageröffnung in Potsdam	212
5.2. Die Parade der Köpfe	227
5.3. Friedrich und die mittleren 1930er Jahre	237
5.4. Friedrich und der Zweite Weltkrieg	242
6. Nachwort	251
Literatur:	254

0. Einleitung

0.1. Vorfahrenkult

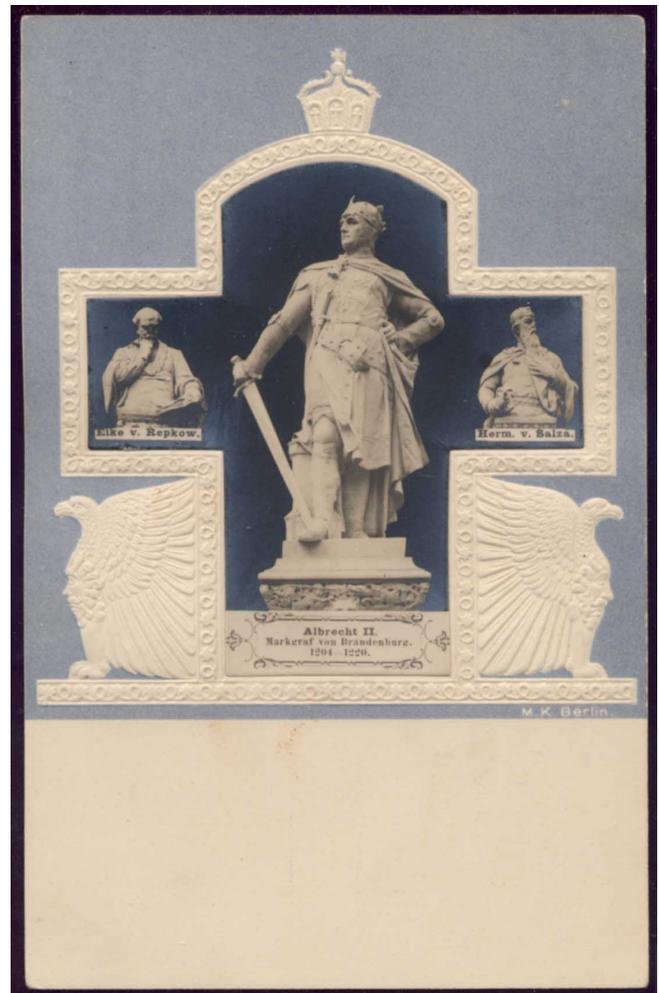
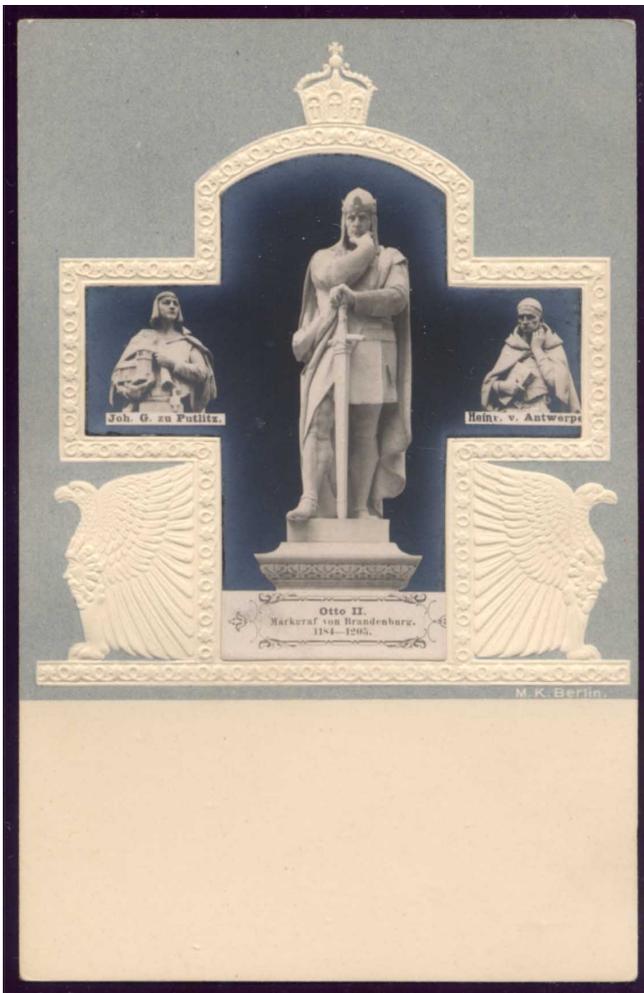
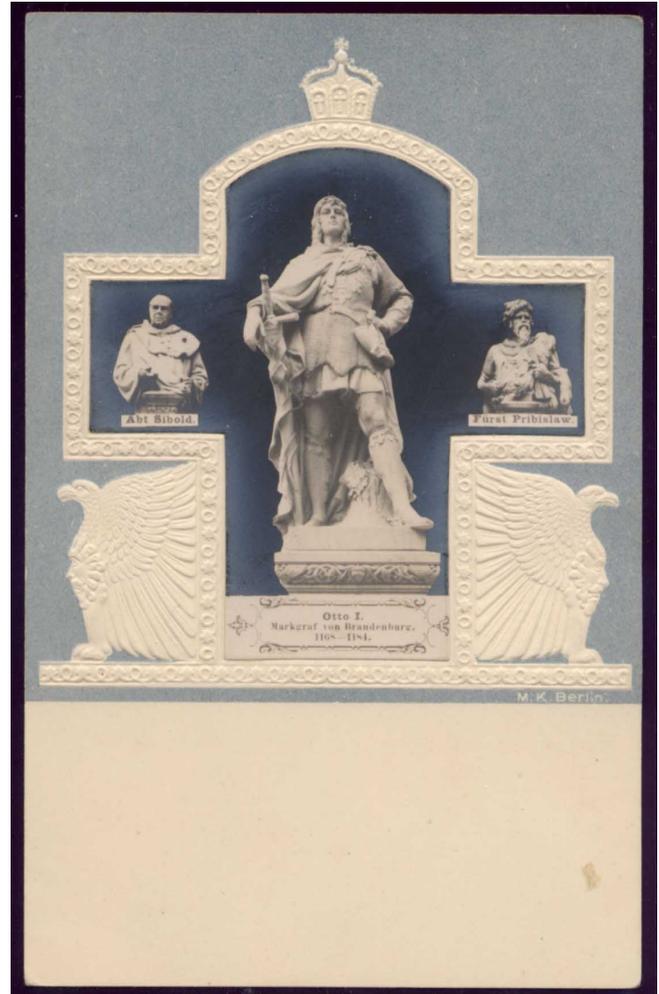
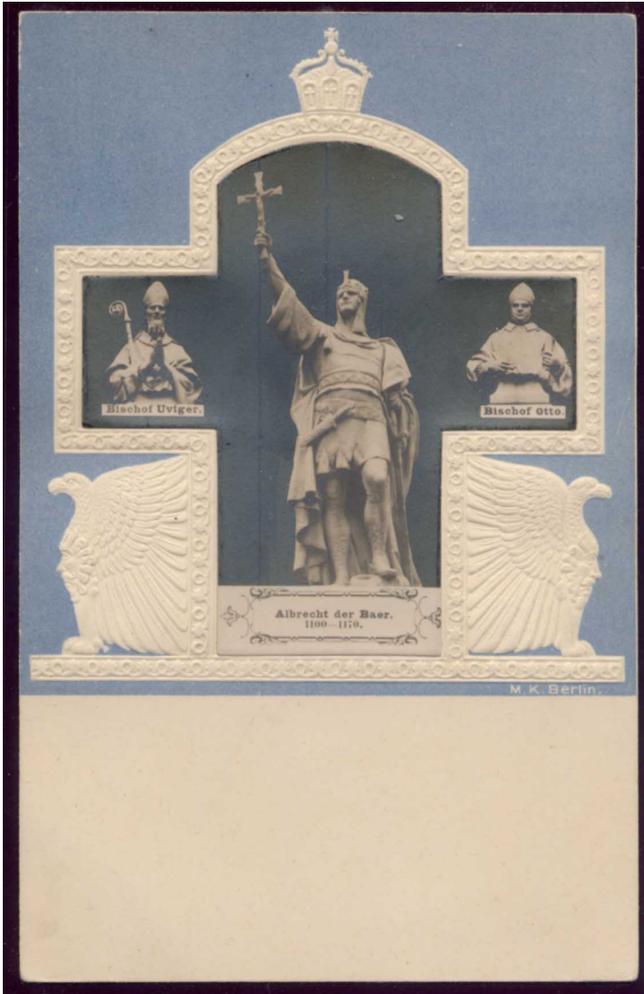
Mit der Gründung des Deutschen Kaiserreiches im Jahr 1871 gab es einen eigenen Staat Preußen zwar nicht mehr, aber Preußen war der mächtigste Teilstaat, und seine Tradition war übermächtig. 1901 wurde das 200jährige Bestehen des preußischen Königreichs gefeiert. Dazu wurde in Berlin 1898-1901 von Halmhuber und Spitta als Siegesallee eine Denkmalstraße geschaffen, die aus 32 einzelnen Monumenten der preußischen Vorfahren zusammengesetzt war und bei der Siegessäule endete.

Parallel dazu erschien eine große Anzahl von Postkarten, die Lobeshymnen auf die Dynastie der Hohenzollern verbreiteten. Das 30 Jahre alte Medium befand sich auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung.

Abb. 1/2, Blick zur Siegesallee, ca. 1901



Abb. 3-26, Karten mit den 24 ersten Vorfahren



Bis 1905 waren auf der An-
schriftenseite keine weiteren Texte
erlaubt, erst dann kam es zur bis
heute noch üblichen Zweiteilung
dieser Seite.

*Abb. 38, übliche Postkarte der
Hohenzollernburg nach 1905
mit geteilter Rückseite, ca. 1914*

*Abb. 39, übliche Postkarte der
Hohenzollernburg vor 1905 mit
ungeteilter Rückseite. Für die
Beschriftung ist ein Platz ausge-
spart, ca. 1900*



Stattdessen sorgten sie durch ihr Raubrittertum für große Unruhe. Friedrich ließ sich deshalb 1413 das damals größte bekannte Geschütz, die „Faule Grete“.

Sie war 1409 in Marienburg als Bronzeguss nach einem Auftrag des Ritterordens hergestellt worden und kostete soviel wie 1160 Ochsen.



Abb. 60-62,
Notgeld aus
Friesack zum
Raubrittertum
und zum
Kanoneneinsatz

